



Konstruktive Ideen finden Niederschlag in weiterer Arbeit

(UZ-Korr.) Die Universitätsgewerkschaft der Karl-Marx-Universität führte mit Mitgliedern der UGL, der BGL, Medizin sowie den SGL-, BGL-, IGL- und AGL-Vorsitzenden Ende Mai in Grünplan eine Schulungsveranstaltung durch. Ziel dieser Veranstaltung war es, die Teilnehmer mit den Grundgedanken des IX. Parteitages der SED vertraut zu machen und die sich daraus ergebenden qualitativ neuen Aufgaben und Anforderungen für die Gewerkschaft der KMU zu erarbeiten.

Die Referenten, Dr. Dietmar Keller, Sekretär der SED-KL, Prof. Dr. Erhard Hexelschneider, Vorsitzender der UGL, Prof. Dr. Horst Richter, Sektion Wirtschaftswissenschaften, der am IX. Parteitag der SED teilgenommen hatte, und Prof. Dr. Hans Ivens, gingen in ihren Ausführungen auf grundlegende Aufgaben der Außenwirtschaftsbeziehungen der Entwicklungsländer und zur Entwicklung in den arabischen Ländern ein.

Die in den Referaten vermittelten produktiven und konstruktiven Ideen, Vorschläge und Gedanken belebten die Diskussionen in den Seminaren und Aussprachen. Diese finden nicht nur in dem neuen Wettbewerbsbeschluss für 1976 sondern auch in der Arbeit der Gewerkschaftsleitungen und -gruppen ihren Niederschlag.

Arbeitsgruppe „Tage der Wissenschaft 1976“ konstituiert

Zur Vorbereitung der „Tage der Wissenschaft 1976 – Karl-Marx-Universität – Kombinat GISAG“ konstituierte sich am 1. Juni eine zeitweilige Arbeitsgruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Gerhard Hirschfeld, Direktor für Forschung. Als Mitglieder dieser Arbeitsgruppe wurden vom Rektor berufen: Horst Aitendorf, Erhard Martin, Rudolf Pfannstiel, Inge Schmidt, Dr. Karla Schröder, Dr. Thilo Weller.

In ihrer ersten Sitzung legte die Arbeitsgruppe fest, daß während der zweitägigen Veranstaltung am 10. und 11. November Vorträge von KMU-Wissenschaftlern zu speziellen Fragen von Innen- und Außenpolitik in Auswertung des IX. Parteitages gehalten werden. Weiterhin werden Seminare ins Auge gefaßt, die sich mit rechtswissenschaftlichen Problemen befassen, Fragen wird von der Sektion Wirtschaftswissenschaften der EDV behandelt sowie noch zu konkretisierende Themen auf den Gebieten der Physik und der Chemie zur Diskussion stellen.

Vorgesehen ist nach bisherigen Überlegungen auch, daß in der Werkhalle des Kombinates GISAG vor einem großen Kreis von Arbeitern Vorträge zu medizinischen Problemen von Ärzten der KMU gehalten werden. Der zweite Tag wird von der Sektion Wirtschaftswissenschaften gestaltet werden.



Kollegen, lassen wir in der Dokumentenauswertung das Dozieren, heben wir nicht mehr den Zeigefinger... (Grafik: H. Geil)

UZ: Genosse Prof. Dr. Rathmann, vom 15. bis 18. Juni tagt an der Karl-Marx-Universität die multilaterale Problemkommission „Ökonomie und Politik der Entwicklungsländer“. Wer sind die Teilnehmer dieser Tagung und zu welchem Zweck findet sie statt?

Rektor: In der Problemdiskussion sind führende Wissenschaftler aus den Akademien und dem Hochschulbereich der Sowjetunion, VR Polen, CSSR, Ungarische VR, VR Bulgarien, SR Rumänien, der Mongolischen Volksrepublik, der Republik Kuba und der DDR vertreten. Spezialisten aus all diesen Ländern kommen zur Diskussion und Abstimmung der Arbeitspläne in die Messestadt; wir erwarten etwa 30 Delegierte.

schen, sozialen, kulturellen und politisch-ideologischen Prozesse in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas im Rahmen der internationalen Klassenaus-einanderetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus. Auf der jetzt stattfindenden Koordinierungsberatung werden die Tätigkeitsberichte der Problemkommission und ihrer vier Unterkommissionen (Theoretische Querschnittsprobleme, Afrika, Asien, Lateinamerika) entgegengenommen und beraten. Des Weiteren werden die Arbeitspläne für 1977 diskutiert und bestätigt sowie das Forschungsprogramm 1976 – 1980 weiter präzisiert. Geleitet wird die Tagung vom Vorsitzenden der Kommission,

deren Stärke liegt dabei in der Erforschung politischer Aspekte der Befreiungsbewegung. UZ: Welche Früchte hat die Zusammenarbeit bisher getragen und welche Vorhaben werden in der nächsten Zeit zu realisieren sein? Rektor: Auf sichtbare Erfolge können wir in der Publikations-tätigkeit verweisen. So ist bisher das gemeinsame Projekt der UdSSR, Bulgariens und der DDR „Probleme der Methodik und Planung in den Entwicklungsländern“ veröffentlicht worden, ferner Arbeiten zu Fragen der Außenwirtschaftsbeziehungen der Entwicklungsländer und zur Entwicklung in den arabischen Ländern. Im Prozeß der Erarbeitung be-

Ein echter Meilenstein für die weitere Zusammenarbeit

Interview mit dem Rektor der Karl-Marx-Universität Prof. Dr. sc. Lothar Rathmann zur Tagung der multilateralen Problemkommission zu Fragen der Entwicklungsländer

UZ: Diese Tagung ist bereits die dritte ihrer Art. Was für einen Gegenstand und Stellenwert hatten ihre Vorgänger? Rektor: Die 3. Tagung ist in Auswertung des XXV. Parteitages der KPdSU und des IX. Parteitages unserer Partei von eminenter wissenschaftspolitischer Bedeutung, nicht nur für die spezifische Entwicklungsländer-Forschung in der DDR selbst, sondern auch im internationalen Rahmen für die interdisziplinäre und multilaterale Zusammenarbeit.

Dabei ist zu beachten, daß die Problemdiskussion ein recht junges Kind der Wissenschaftskooperation ist. – Die Kommission wurde 1974 auf der Grundlage eines Beschlusses der 8. Tagung von Vertretern der Akademien der Wissenschaften der sozialistischen Länder gegründet.

Die vorhergehenden Tagungen in Moskau und Warna waren wichtige Meilensteine auf dem Gebiet der Abstimmung zwischen den Akademien der sozialistischen Staaten.

UZ: Gleichwohl der Titel der Kommission die Aufgabenstellung umreißt, können Sie bitte detaillierter auf die Zielsetzung der Kommission und auch der jetzigen Tagung eingehen?

Rektor: Natürlich. Ziel und Aufgabe der Zusammenarbeit ist die Untersuchung der ökonomi-

Prof. Dr. Primakow, stellv. Direktor des Instituts für Weltwirtschaft und Internationale Beziehungen der AdW der UdSSR.

UZ: Als Vorsitzender der Zentralen Rates für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften in der DDR sind Sie, Genosse Prof. Dr. Rathmann, der Vertreter unserer Republik in der



Kommission. Wie beurteilen Sie den Anteil der DDR-Wissenschaftler an der Zusammenarbeit innerhalb der Kommission?

Rektor: Ohne Übertreibung – unser Anteil ist sowohl quantitativ als auch qualitativ recht beachtlich. In 16 von insgesamt 20 Arbeitsgruppen sind wir vertreten, allein 8 werden von unserer Seite koordiniert. Unsere beson-

der findet sich ein Band über die Geschichte Afrikas, der von Afrika-Institut der AdW der UdSSR koordiniert wird. Weiter ist eine größere Publikation über die Außenpolitik der afro-asiatischen Staaten und Lateinamerikas in Angriff genommen. Bis 1980 sind noch einige größere Projekte in der Vorbereitung, darunter auch eine Monografie über die RGW-Länder und Afrika.

UZ: Fraglos ist die multilaterale Zusammenarbeit nicht immer einfach oder gar problemlos. . .

Rektor: Nein, das ist sie ganz gewiß nicht. Aber sie ist ebenso fraglos gut, weil sie von großem Nutzen ist und deshalb auch echte Freude macht. In den Arbeitsgruppen gibt es tatsächlich vielfältigen Ideenaustausch bis sich die Kollektive zu einer einheitlichen und vor allem wissenschaftlich exakten Meinung „zusammengeräuft“ haben.

Sehen Sie, vor 1974 war die Zusammenarbeit oft nur spontan, sie fand zudem nahezu ausschließlich auf bilateralen Ebene statt. Mit der Bildung der Problemkommission und im Verlauf der bereits geleisteten erfolgreichen Tätigkeit hat unsere Zusammenarbeit einen qualitativ völlig neuen Aspekt erhalten. Dabei wird, dessen bin ich gewiß, die 3. Tagung die Voraussetzung für eine noch intensiver und effektiveren Arbeit sein.

Die Bibliotheken der Universität erwarten den Besuch der Studenten

In ihrem Beitrag – Wartende Bibliotheken im Wohnheim – viele Bücher, keine Leute? – bemerkt Kardula Schuran sehr richtig, daß es für den Studenten der Karl-Marx-Universität u. a. darum geht, die Effektivität des Selbststudiums zu erhöhen. Es sei notwendig, so meint sie, „alle an der Uni gegebenen Möglichkeiten effektiver zu nutzen, um die vier Jahre Uni so sinnvoll wie möglich zu verbringen“. So nützlich der Besuch der Deutschen Bibliothek sein kann, so wird doch der Student erst die Bibliotheken seiner Universität aufsuchen. Findet er in der Hauptbibliothek in der Beethovenstraße 6 nicht die gewünschte Literatur (der Lesesaal ist täglich bis 21 Uhr, sonnabends bis 18 Uhr geöffnet – die Ausleihe öffnet von 9–18 Uhr) so kann er die Gesellschaftswissenschaftliche Zweigstelle in der Goethestraße 3–5 aufsuchen. Die Literatur zum gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudium steht dem Leser von 8 bis 20 Uhr in Sofortausleihe zur Verfügung.

Schaffen von Christo Botew gewürdigt

Auf einer Festveranstaltung gedachten am Mittwoch vergangener Woche die Mitglieder der GO der Bulgarischen Kommunistischen Partei in Leipzig und die Bulgaristen der Karl-Marx-Universität des 100. Todestages des bedeutenden bulgarischen Dichters und Revolutionärs Christo Botew.

Auf der Veranstaltung, die im Filmraum des Georgi-Dimitroff-Museums stattfand, verwies Prof. Dr. H. Walter auf die Bedeutung des progressiven Erbes der Brudervölker als Bestandteil der sozialistischen Nationalkultur.

In kurzen Vorträgen würdigten Prof. Dr. Ilja Konev, Bulgarische Akademie der Wissenschaften und Dr. Dietmar Endler, Sektion Kurwi/Germanistik, das Wirken des bulgarischen Künstlers. So sprach Prof. Konev über die gesellschaftspolitischen Auffassungen Botews und ihre Bedeutung für Bulgarien. Dr. Dietmar Endler ging auf Aspekte des literarischen Botewerbes in seiner aktuellen Bedeutung für das kulturelle Leben in der DDR ein.



Die 1. Männermannschaft der HSG kehrte mit einem dritten Platz von einem mit Spitzenmannschaften der CSSR besetzten Turnier aus Prag zurück.

Die 1. Männermannschaft der HSG kehrte mit einem dritten Platz von einem mit Spitzenmannschaften der CSSR besetzten Turnier aus Prag zurück.

Glückwünsche

Prof. Dr. Menzel 50 Jahre

Anlässlich seines 50. Geburtstages übermittelte die SED-Kreisleitung dem Direktor des Institutes für internationale Studien der KMU, Prof. Dr. sc. Wolfgang Menzel ein Glückwunschschreiben. In der vom 1. Sekretär, Walfried Weikert, unterzeichneten Adresse heißt es u. a.:

„Du hast Dich während Deiner langjährigen Tätigkeit an der Karl-Marx-Universität zu einem profilierten Vertreter der sozialistischen Staatsrechtswissenschaft entwickelt, der heute auch über die Grenzen der DDR hinaus, insbesondere in den anderen sozialistischen Ländern bekannt und angesehen ist.“

Als Mitglied der früheren Sektion Theorie des Staates und des Rechts und Staatsrecht bei der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“ warst Du an der Ausarbeitung der marxistisch-leninistischen Staatsrechtskonzeption beteiligt und hast in Publikationen und wissenschaftlichen Diskussionen wesentliche Beiträge zu prinzipiellen Fragen der Weiterentwicklung des Staates und des Rechts in der DDR geleistet. . . Seit 1969 gehörst Du zu den führenden Hochschullehrern am Institut für Internationale Studien, mit dessen Leitung Du 1975 beauftragt wurdest. . .

Von Deiner hervorragenden Forschungsarbeit zeugt eine große Zahl von Publikationen, darunter Bücher, Broschüren, Monografien, Artikel, Gutachten und populärwissenschaftliche Arbeiten. Das 1973 unter Deiner Leitung entstandene Buch „reformieren, manipulieren, integrieren – imperialistische Klassenpolitik unter Anpassungszwang“ zählt zu den wissenschaftlichen Spitzenleistungen. . .

Große Verdienste hast Du während Deiner Tätigkeit an der Sektion Rechtswissenschaft um die immer engere Verbindung des Studiums mit der staatlichen Praxis erworben, indem Du die Erfahrungen der Staatspraxis in Deinen Lehrveranstaltungen ausgewertet und neue Formen der unmittelbaren Einbeziehung der Studenten in die praktische staatsrechtliche Tätigkeit entwickelt hast. . .

Als Mitglied des Bezirksvorstandes der URANIA und Leiter der Mitgliedergruppe an der Karl-Marx-Universität und in Deiner umfassenden propagandistischen Arbeit verwirklichtest Du in hervorragender Weise die Einheit von Politik und Wissenschaft. . .“

Uni-Sport

HSG Karl-Marx-Uni II im Pokalfinale

(UZ-Korr.) Durch Siege gegen HSG DHK Leipzig mit 56:51 Pkt. und TH Magdeburg mit 75 zu 63 Punkten haben die HSG-Basketballer nun die Möglichkeit, dem diesjährigen Aufstieg in die Oberliga mit dem Gewinn des A-Pokals des Deutschen Basketballverbandes der DDR einen weiteren großen Erfolg hinzuzufügen. Aber bereits das Vordringen in das Finale ist als solcher zu werten, stellte doch die Mannschaft einmal mehr ihre kämpferischen Qualitäten und ihre mannschaftliche Geschlossenheit unter Beweis.

Erfolgreichste Spieler dieser zwei Begegnungen waren für die KMU: Flau (47), Schott (24), Dick (17) und Weiß (14).

Die 1. Männermannschaft der HSG kehrte mit einem dritten Platz von einem mit Spitzenmannschaften der CSSR besetzten Turnier aus Prag zurück. Die Ausgeschiedenheit des Teilnehmerfeldes unterstrich der Sieg des Turniersletzten gegen den Turniersieger.

Ergebnisse der KMU: gegen Sparta Prag 70:69 gegen Slavia VS Prag 58:65 gegen Bohemians Prag 55:69

- Endstand: 1. Bohemians Prag 2 Siege 1 Niederlage 3 Punkte 2. Slavia VS Prag 2 Siege 1 Niederlage 3 Punkte 3. KMU Leipzig 1 Sieg 2 Niederlagen 4 Punkte 4. Sparta Prag 1 Sieg 2 Niederlagen 4 Punkte

Lohn der Arbeit: Verkehrskabinett

Etwas 250 freiwillige Aufbauarbeiten leistete jedes Mitglied des Verkehrssicherheitsaktivs der KMU, bis aus einem ungenutzten Keller des Instituts für Weiterbildung in der Ferdinand-Rhode-Straße ein modern eingereichtes Verkehrskabinett wurde. Dieses Kabinett wurde kürzlich seiner Bestimmung übergeben und wird künftig für die Kraftfahrerschulungen in Form von Lichtbilder- und Kurzfilmvorträgen, Vorträgen des Werstattkollektivs für Selbstreparaturen u. a. genutzt. Ebenfalls ist geplant, daß jährlich zweimal vor dem Gebäude Scheinwerferstellungen vorgenommen werden. Die Termine werden rechtzeitig in der UZ bekanntgegeben. Weitere Vorhaben des Aktivs sind die Verkehrserziehung sowie die Errichtung von Verkehrsschildern in den Parkanlagen Saarow.



Die Redaktion kann sich den dringlichen Bitten nach einem weiteren typisch UZ-spezifischen Akt nicht länger verschließen. (Collage: UZ/Roslan)

UZ logo and contact information for the editorial board, including names like Dr. Uwe Fischer, Helmut Rosen, and contact details for the editorial office at Karl-Marx-Platz.